

Schwarzwälder Tageszeitung

Aus den Tannen

Allgem. Anzeiger für die Bezirke Nagold, Calw u. Freudenstadt — Amtsblatt für den Bezirk Nagold u. Altensteig-Stadt

Bezugspreis: Die einpaltige Zeile oder deren Raum 15 Pfg., die Restzeile 45 Pfg. Erscheint wöchentlich 6 mal. / Bezugspreis: Monatlich 1.50 RM., die Einzelnummer kostet 10 Pfg. Bei Nichterscheinen der Zeitung infolge höh. Gewalt od. Betriebsstörung besteht kein Anspruch auf Ersatz. Einrück. ab. Konfirm. bisfällig wöch. Erfüllungsort: Stuttgart. Verlagsort: Nagold. Verleger der Zeitung: Volkshochschule Stuttgart 5780 / Telegr.-Adr.: "Tannenblatt" / Telef. 11

Nummer 37

Altensteig, Samstag den 14. Februar 1931

54. Jahrgang

Kollage des Waldbesitzers

Soweit wir die Entwicklungsgeschichte der Menschheit zu verfolgen können, war das Holz, das der ungeheure Waldreichtum der Erde in früheren Jahrhunderten in vielfältigen Formen und Arten bot, der immer dienstbereite Freund und Helfer des Menschen. Neben Kohle und Eisen bildet gerade das Holz den wichtigsten Rohstoff der Welt. Wo wir auch hinschauen mögen, überall treten uns die vielseitigen Erscheinungsformen des Holzes entgegen. Zeitungen aus Holz, kunstseidene Strümpfe, Kullanküßertöcher, Krawatten, Zelluloidtische, alles aus Holz, — ganz abzusehen von den zahllosen Verwendungsmöglichkeiten des Bauholzes. Ohne den „Wunderstoff Holz“ ist das Weltbild in seiner heutigen Struktur undenkbar. Da auch Kohle nur eine andere Form des Holzes darstellt, war die Dienstleistung der Metallurgen an die Voraussetzung des Brennstoffes Holz geknüpft.

Neben dem Bauholz sind die wichtigen Verwendungsarten des Holzes Gruben-, Papier- und Eisenbahnschwellenholz. Wenn auch die Verwendung von Holz für Hausbrand und Industriefeuerung im Verhältnis zur Kohle stark zurückgegangen ist, so stellt es trotzdem auch heute noch einen sehr beachtlichen Faktor unserer Brennstoffwirtschaft dar. Es steht als Energieträger mit 15 Millionen Tonnen, die nach ihrer Heizkraft in Steinkohle umgerechnet rund 7,5 Millionen Tonnen Normalkohle ergeben, gegenwärtig noch an zweiter Stelle. Heute beginnen andere Stoffe das Holz in mancher Hinsicht zu ersetzen. Welche Möglichkeiten aber noch im Holze schlummern, beweisen die jüngsten Ergebnisse der Wissenschaft, nach denen es möglich wird, aus Holz Essigsäure, Alkohol, Futtermittel und sogar Zucker zu gewinnen.

Die deutsche Volkswirtschaft ist stark mit ihrem Waldbau verknüpft. 127 000 Quadratkilometer, d. h. 26 v. H. der Gesamtfläche Deutschlands, sind mit Forsten bedeckt. Der Wert von jährlich 55 Millionen Festmeter hält dem Holzgewinn die Waage. Durch einen unerwarteten Preissturz und stark

nachlassende Absatzmöglichkeiten stehen heute die Privatwaldungen, ebenso wie die Staatsforsten, die Sägeindustrie und die holzverarbeitenden Wirtschaftszweige vor der drohenden Gefahr schwerster Schädigung. Die Arbeitslosigkeit ist in diesen Gewerben in einem furchtbaren Maße auf dem Höhepunkt.

An dem Elend im deutschen Walde ist neben der Erhöhung der „fixen Kosten“ vor allem die ungewöhnlich starke Steigerung der Einfuhr schuld. Während wir 1925 für 441 Millionen Rohholz einfuhrten, waren es 1927 für 519 und 1928 sogar für 610 Millionen RM. Wenn die Einfuhr 1930 auf 380 Millionen zurückging, so ist das nur ein bemerkenswertes Zeichen der Auswirkungen der deutschen Wirtschaftskrise. An der Einfuhr sind in erster Linie Polen, Rußland, Finnland und die Tschechoslowakei beteiligt. Besonders auffallend ist das Vorrücken Rußlands auf dem deutschen Holzmarkt.

Es ist in einer Zeit größter Wirtschaftsnot und im Zeichen einer notwendigen Aktivierung unserer Handelsbilanz unerträglich, wenn selbst unsere Behörden und die Betriebe der öffentlichen Hand in der Innenausstattung ihrer Baulichkeiten einen ungeheuren Luxus mit exotischen Hölzern treiben. Immer wieder hört man, daß in unserem verarmten Deutschland teurer ausländischer Rohstoff vor dem einheimischen bevorzugt wird. Zwar sind endlich in letzter Zeit Anregungen, Beschlüsse und Verfügungen oberster Landesbehörden ergangen, inländischen Hölzern wenn möglich den Vorrang zu geben. Es bedarf aber noch eines viel energischeren Vorgehens, um zu verhindern, daß einheimisches Fichten- und Kiefernholz nur zu Verlustpreisen veräußert ist, während überall ausländisches Holz verarbeitet wird. Unsere wirtschaftliche Not erfordert Einsparungsmaßnahmen durch Verminderung des Materialluxus und vernünftige Herabsetzung der widersinnigen Gültensprüche in Holz und Holzstoffen.

Aus dem Reichstag

Der Etat des Wirtschaftsministeriums

Reichstagspräsident Brüderer eröffnete die Sitzung am 3. Uhr. In der Fortsetzung der Aussprache über den Etat des Wirtschaftsministeriums erklärte Abg. Albrecht-Hannover (D.Vp.), seine Freunde würden dem Etat zustimmen, weil er sparsam aufgestellt sei. Politische Gründe tragen wesentlich zu unserer Wirtschaftskrise bei. Es muß ja zu einer Erschütterung des ausländischen und inländischen Marktes führen, wenn die Wirtschaftspolitiker und die Kommunisten, offen den Umsturz der gegenwärtigen Wirtschaftsform fordern und wenn in der gleichen Rundgebung der deutsch-nationale Parteiführer Hugenberg sagte: „Die Jugend verlangt von uns, daß wir die Verhältnisse von Grund aus umkehren müssen.“ Ich frage: Seit wann ist es die Einstellung des deutschen Mannes, sein Handeln nach den Forderungen von Jünglingen zu richten? Ich gehöre zu denen, die mit vormaligen Feinden standen — aber die Jugend, die heute am lautesten schreit, ist viel zu jung, als daß sie vor dem Feinde gestanden haben könnte. (Sehr gut.) Wir sind gegen eine völlige Ablehnung von unserem gegenwärtigen Handelsvertragsystem der Weltbegünstigung, denn unter diesem System haben wir es jetzt zum größten Fertigwarenexport von allen Ländern Europas gebracht und wir haben damit erstmalig sogar England überholt. Die kapitalistische Wirtschaftsordnung kann für die jetzige Notzeit nicht verantwortlich gemacht werden. Was wir brauchen ist die Wiederherstellung der freien Individualwirtschaft in Deutschland. Dazu gehört eine vernünftige Zusammenarbeit zwischen den freien Arbeitgebern und den Gewerkschaften.

Abg. Freigiger von Thingen (Ld.) bedauert, daß Staatssekretär Trendelenburg an dem Weltbegünstigungsprinzip bei der Handelsvertragspolitik festhalten will. In den Dörfern und kleinen Landstädten sollten gewisse Ausnahmen vom Sonntagslandesschluss zugelassen werden. Die Ueberregulation hat dazu geführt, daß die Produktion im Mißverhältnis steht zur Absatzmöglichkeit. Die Landwirte im Zentrum würden kaum Verständnis dafür haben, daß der Zentrumsredner viel mehr Sympathie für Exportförderung äußerte als für die Subventionierung der Landwirtschaft.

Abg. Dreiwitz (D.Vp.) wandte sich gegen die Ausführungen des Abg. Dr. Trendelenburg über die Ueberregulation des Kleinhandels. Es sei politisch von großer Bedeutung, daß ein harter Mittelstand vorhanden sei, der in dem harten Kampf zwischen Arbeit und Kapital als Mittler wirken kann. Wenn wir nach dem Kriege parlamentarisch gewirtschaftet hätten, dann hätte unser Volk die viel zu hohe Steuerlast erspart werden können, die zum großen Teil die große Arbeitslosigkeit verschuldet hat. Die er-

höhte Spanne zwischen Erzeuger- und Verbraucherpreisen ist sehr einfach zu erklären. Die Kosten für Handel und Kleingewerbe sind ganz gewaltig gewachsen durch die Steigerung der Löhne, der Sozialkosten, der Mieten und vor allem der Steuern. Die heutige Preisgebung begünstigt die wirtschaftlich Starken und vernachlässigt die Schwachen. Wir wollen der Landwirtschaft helfen, müssen aber fordern, daß die Landwirtschaft bei ihrer Abhängigkeit nicht den gewerblichen Mittelstand ausschaltet.

Abg. Fausch wandte sich als Vertreter des Christlichsozialen Volksdienstes gegen die Auffassung, daß die große Arbeitslosigkeit durch einen allgemeinen Lohnabbau gelindert werden könne. Viel wichtiger sei eine energetische Preislenkung. Der größte Widerstand dagegen werde aber von den Kartellen und Syndikaten geleistet, denen die Regierung energischer auf die Fingern sehen müßte. Der Redner empfahl eine Entschleunigung, in der eine Verschärfung der Kartellverordnung verlangt wird.

Eine Entschleunigung im gleichen Sinne begründete auch Abg. Meyer-Berlin für die Staatspartei. Er verlangte im übrigen eine aktive Fortsetzung der Handelsvertragspolitik und namentlich die baldige Vorlegung des Genfer Wirtschaftsriebsabkommens und des deutsch-polnischen Handelsvertrages.

Abg. Raab von der Bayerischen Volkspartei forderte gleichmäßige Berücksichtigung aller Länder bei der Vergabung von Reichsaufträgen und begründete einen entsprechenden Antrag.

Einigung zwischen Reich und Preußen über die Osthilfe

Berlin, 13. Februar. Wie wir erfahren, ist es bei den Verhandlungen, die heute nachmittag und abend zwischen den zuständigen Stellen des Reiches und Preußens im Beisein des Reichslandtags und des preussischen Ministerpräsidenten stattgefunden haben, gelungen, auch über den letzten strittigen Punkt des Osthilfegesetzes eine Einigung herbeizuführen. Danach werden die Haftpflichtverbände fakultativ eingeführt. Ueber die Bildung der Verbände beschließen die Landwirtschaftskammern. Nach Auffassung unterrichteter Kreise bedeutet das, daß die Haftpflichtverbände wahrscheinlich überall gebildet werden, da die Vertreter der Landwirtschaft die Haftpflichtverbände allgemein gefordert haben. Die Gesetzentwürfe werden nun morgen vor das Reichstabinett kommen.

SA-Führer von Maltitz verhaftet

Innsbruck, 13. Febr. Der in Zusammenhang mit den Anschuldigungen bei den Berliner Nationalsozialisten genannte Führer der Innsbrucker SA, Hauptmann a. D. von Maltitz, der in dem Verdacht steht, in Innsbruck eine Verbindungszentrale mit der Berliner SA zu unterhalten, wurde auf polizeilichen Antrag aus Berlin von der biesigen Kriminalpolizei verhaftet und eine Hausdurchsuchung vorgenommen.

Zur Verhaftung des Hauptmanns a. D. v. Maltitz

Der neuen Freien Presse aus Innsbruck wird gemeldet: Hauptmann von Maltitz hielt sich seit vier Monaten in Innsbruck auf. Er war von Hitler mit der besonderen Aufgabe betraut worden, die bei der Nationalsozialistischen Partei in Innsbruck bestehenden Unstimmigkeiten auszuwählen und die Sturmabteilungen zu reorganisieren. Als bei den Innsbrucker Behörden vor einiger Zeit die Mitteilung der Berliner Polizei eintraf, in der die Vermutung ausgesprochen wurde, daß von Maltitz den drei Berliner Nationalsozialisten Kellay, Becker und Hauschke, die beschuldigt werden, in Berlin in der Silberkammer zwei Reichsbannerleute erschossen zu haben, Vorschub geleistet habe, wurde Maltitz von der Innsbrucker Polizei vernommen. Er gab zu, daß Ende Januar ein gewisser Becker zu ihm gekommen sei und um Arbeit gebeten habe. Er, Maltitz, habe ihm aber keine verschaffen können und Becker sei weggegangen; wobei sich Becker gemeldet habe, wühle er nicht. Auch sei ihm nicht bekannt gewesen, daß Becker eines Verbrechens beschuldigt werde. Kellay und Hauschke habe er nicht erkannt; sie hätten sich auch bei ihm nicht gemeldet.

Neues vom Tage

Noch kein Abschluß in Paris?

Paris, 13. Febr. Die in Deutschland verbreitete Nachricht, daß die von Deutschland gewünschte Diskontierungstransaktion, soweit sie die französischen Banken betrifft, nunmehr endlich zum Abschluß gekommen sei, ist falsch. Vielmehr konnte bisher über die von den französischen Banken gewünschten Garantien, die Deutschland geben soll, noch keine Einigung erzielt werden.

Zaleski über Polens Außenpolitik

Warschau, 13. Febr. Außenminister Zaleski gab dem Auswärtigen Ausschuss des Senats Auskunft über außenpolitische Fragen. Er betonte abermals, daß jede Grenzänderung für Polen ausgeschlossen sei. Seit einiger Zeit würden polnisch-russische Besprechungen über einen Nichtangriffsvertrag geführt. Falls seien die Gerüchte über eine Beteiligung Polens an einer angeblich geplanten „Antilowjessfront“, ebenso die Nachricht von dem Plane Biljubskis, den Korridor gegen Litauen auszutauschen. Das Genfer Ergebnis sei ein polnischer Erfolg, was schon daraus hervorgehe, daß die wichtigsten Forderungen Deutschlands unberücksichtigt geblieben wären.

Wieder Erdbeben auf Neuseeland

Wellington, 13. Febr. In der ganzen Provinz Otago, dem südlichen Teil der Südinsel, wurden Erdbeben von unterschiedlicher Stärke wahrgenommen. In Queenstown führten Erschütterungen von den Dächern, auch in Dunedin wurde das Leben verunsichert. Die telegraphischen und telephonischen Verbindungen mit dem Gebiet an der Hawkesbucht auf der Nordinsel, dem Schauplatz der folgenschweren Erdbeben der letzten Wochen, sind wiederum unterbrochen.

Noch über 21 000 stellenlose Junglehrer in Preußen

Berlin, 13. Febr. Der preussische Kultusminister hat dem Landtag eine Uebersicht über die Zahl der stellenlosen Schulamtsbewerber nach dem Stande vom 15. November 1930 überreicht. Danach sind noch 215 127 stellenlose Bewerber vorhanden, von denen vorläufig beschäftigt sind 13 623, so daß völlig ohne Beschäftigung im Schuldienst 7004 Junglehrer sind.

Eine Klage Adolf Hitlers gegen die Augsburger Postzeitung

München, 13. Febr. Vor dem Strafgericht wurde heute über eine Beleidigungsklage Adolf Hitlers gegen den verantwortlichen Schriftleiter der Augsburger Postzeitung, Georg Scherdt, verhandelt. In der Nummer 201 der genannten Zeitung war unter der Spitzmarke „Die Nationalsozialisten und ihre Volkshilfe vom Dritten Reich“ ein Aufsatz erschienen, der folgende Stelle enthielt: „In seinem Buch „Mein Kampf“ schreibt Adolf Hitler, den ein blinder Fanatismus mit Christus zu verwechseln versucht. „Der Teufel steigt in die Konstrans und schaut von hier aus das nationalsozialistische Volk an.“ In dem Buche Hitlers ist jedoch diese Stelle nicht enthalten. Das Gericht verurteilte den Angeklagten zu 700 Mark Geldstrafe bzw. einer Gefängnisstrafe von 35 Tagen.

Strafverfahren gegen Major Lihmann eingeleitet

Berlin, 14. Februar. Die Dresdener Staatsanwaltschaft hat, wie die Blätter berichten, das Verfahren gegen den General Lihmann, der im vergangenen Jahre in einer öffentlichen Versammlung über den Vertrag von Versailles



gefragt haben soll: „Leider fehlen uns die Feme Richter, um diese Unterschreiber unschädlich zu machen“, eingestellt. Die republikanische Beschwerdestelle hatte wegen dieser Äußerung gegen General Eymann Anzeige erstattet, da sie darin eine Hege gegen den früheren Reichsanzler Müller erblickte. Die Staatsanwaltschaft beruft sich darauf, daß das Republikanengesetz nur dann jemand Schutz gewähre, wenn die betreffende Person z. B. der Vorgänger tatsächlich Mitglied einer Regierung sei. Am 27. Mai 1930, als Eymann seine Rede gehalten habe, sei Hermann Müller nicht mehr Reichsanzler gewesen.

Stoß-Sarrasani bewirkt sich in Berlin

Berlin, 12. Febr. Vizepräsident Stoß-Sarrasani bewirkt sich allen Ernstes um den Posten des Berliner Oberbürgermeisters. Er hat diese Absicht schon vor einiger Zeit in einem Schreiben bekannt gegeben, doch nahm man diese Äußerung zunächst als guten Scherz oder Reklametrick. Der Stoß wiederholt jetzt seine Bemerkung und behauptet, daß man seinen Schritt lächerlich genommen habe. Solche Reklametricks habe er nicht nötig.

Die Beratungen über die geplante internationale Agrarbank

Genf, 13. Febr. Die Beratungen über die Schaffung eines internationalen Kreditinstituts gehen ihrem Ende entgegen. Nach dem ausenpolitischen Stand der Besprechungen ist anzunehmen, daß auf Grund des Meinusaustausches über die Aufgaben, die Funktionen und den Geschäftskreis eines solchen Instituts ein Sachverständigenrat aufgestellt wird, der dem Völkerbundrat im Mai zur Genehmigung vorgelegt werden soll. Es wird daran gedacht, das Gründungskapital möglichst klein zu halten. Es wird von 50 Millionen Dollar und edenswerten Reserven gesprochen. Als Sitz der Bank, die unter die Aufsicht des Völkerbundes gestellt würde, ist eine Stadt in der Schweiz in Aussicht genommen. Die Schwierigkeiten sind aber bisher noch so groß, daß es fraglich ist, ob es zur Gründung eines solchen Kreditinstituts überhaupt kommt.

Aus Stadt und Land

Mittwoch, den 14. Februar 1931.

Amtliches. Der Herr Staatspräsident hat je eine Lehrstelle an der evangelischen Volkshochschule in Baiersbrunn-Oberthal O.A. Freudenstadt dem Lehrer Wilhelm Kiehlle in Freudenstadt, Walzgrafenweiler O.A. Freudenstadt dem Lehrer Wilhelm Frey in Freudenstadt übertragen.

Die Ministerialabteilung für Bezirks- und Körperverwaltungsverwaltung hat die Wahl des Verwaltungsakteurs Richard Kienzle in Neuenbürg zum Oberamtspfleger in Neuenbürg bestätigt.

Wintersportsonderzüge von Stuttgart nach Freudenstadt-Baiersbrunn. Am Sonntag, den 15. Februar, verkehren folgende Wintersportsonderzüge: Von Stuttgart nach Freudenstadt-Baiersbrunn und zurück: Stuttgart Hbf. ab 5.10, durchlaufende Wagen nach Baiersbrunn vorne im Zug, Freudenstadt Hbf. an 7.38, Baiersbrunn ab 8.11. Zurück: Baiersbrunn ab 17.55, Freudenstadt Hbf. ab 18.35, Stuttgart Hbf. an 20.43. Halt in Stuttgart-Weiß, Baihingen (Hilder), Böblingen, Herrenberg.

Umsichtspflicht für eingerichtete Räume. In obiger Angelegenheit schreibt uns der Hanja-Bund für Gewerbe, Handel und Industrie, Berlin, wie folgt: „Unsere Bemühungen im Reichsfinanzministerium wegen Befreiung der Umsichtspflicht für eingerichtete Räume waren leider vergebens. Sowohl das Reichsfinanzministerium als auch der Reichsanwalt vertreten die Auffassung, daß die bekannten neuesten Urteile, durch die die Umsichtspflicht für eingerichtete Räume ausgesprochen wird, keine Änderungen beim Verschärfen des Umsichtvertrags darstellen, sondern daß vielmehr durch diese Urteile der Umfang der diesbezüglichen Vorschriften genau umgrenzt bzw. ausgelegt sei. Das Auskommen an Umsichtsteuer für eingerichtete Räume wird auf etwa 8 Millionen R.M. jährlich geschätzt. Das Reichsfinanzministerium plaudert, mit Rücksicht auf die schlechte Kassenlage des Reiches auf diesen Betrag nicht verzichten zu können und lehnt es deshalb ab, von sich aus die Umsichtspflicht für eingerichtete Räume aufzuheben. — Es bleibt also nur noch der Weg der Gesetzgebung übrig, und zwar über einen Initiativantrag des Reichstages. Ein solcher Antrag liegt schon von der Deutschen Volkspartei vor. Wir haben uns mit den uns nachstehenden Parteien des Reichstages in Verbindung gesetzt und gebeten, diesen Antrag der Deutschen Volkspartei zu unterstützen.“

Walzgrafenweiler, 12. Februar. (Aus dem Gemeinderat.) An der Gebäudeverschuldungssteuer für 1930 wurden wie im Vorjahr Nachlässe verwilligt. Teilweise mußten wegen des schlechten Geschäftsganges im Jahre 1930 die Nachlässe noch weiter ausgedehnt werden. — Die Teilgemeinde Neu-Kuistra beantragt aus ähnlichen Gründen wie Untermalsbach die Eingemeindung hierher. Der hiesige Gemeinderat ist bereit, in eine nähere Prüfung des Antrags der Teilgemeinde Neu-Kuistra einzutreten. Es kann aber heute schon festgestellt werden, daß eine Eingemeindung nur in Frage kommt, wenn die Schullasten in Neu-Kuistra von den Einwohnern dieser Teilgemeinde selbst getragen werden. Der Ortsvorsteher wird Verhandlungen in diesem Sinne mit Neu-Kuistra einleiten. — Zur Abdeckung der Steuerlast der hiesigen Gemeinde gegenüber der Amtskörperlichkeit und dem Staat sah sich der Gemeinderat genötigt, eine schwimmende Schuld bei der Oberamtskasse Freudenstadt mit 10 000 R.M. aufzunehmen. Durch den Rückgang der Holzpreise und die augenblickliche Stagnation im Holzhandel kommt die Gemeinde allmählich in finanzielle Schwierigkeiten. Es wird deshalb wiederholt aufgefodert, daß die Steuerlasten mit der Gemeindepflege teillos abzurechnen. — Bei dem Anwesen des Fleischbeschauers Jakob Luy werden Dohlen in den Straßengraben eingelegt, damit eine Zufahrt für den dort entstehenden Bauplatz geschaffen werden kann. An dem entstehenden Aufwand mit etwa 150 R.M. leistet Luy einen Beitrag von 50 R.M. Er übernimmt auch das Ueberbedecken der Dohlen auf eigene Rechnung. — Anlässlich eines beantragten Kangrüdtretts der Wohnungskreditbank mit einem Darlehen an einen hiesigen Bauherrn verlangt die Wohnungskreditbank von der Gemeinde volle selbstschuldnerische Bürgschaft für dieses Darlehen. Nach eingehender Prüfung der Verhältnisse des Darlehensnehmers konnte sich der Gemeinderat nicht entschließen, die volle Bürgschaft zu übernehmen. — Die Ministerialabteilung für den Straßen- und Wasserbau hat dem Antrag des Gemeinderats auf Zurückstellung der Elterngrenzverlegung vom Götzhause zum „Engel“ bis zur Katisstraße unter der Voraus-

setzung stattgegeben, daß der Gemeinderat jetzt schon die Verpflichtung zur Uebernahme dieser Straßenverlegung in eigene Unterhaltung vorbehaltlos anerkennt. Die Uebernahme hat bei der nächsten Neubewertung dieser Straßenverlegung zu erfolgen. Der Gemeinderat hat diesem Ansuchen zugestimmt. — Durch das Ableben des Tierheilkundigen Christian Dieterle muß wieder ein Verwalter für die Kotgeräte bei Tierkrankheiten angestellt werden. In den nächsten Tagen ergeht in der Gemeinde ein Bewerbauftrag. — Gegen das Gesuch der Teilgemeinde Neu-Kuistra um Aufnahme von gewerbeschulspflichtigen Knaben in den Gewerbeschulverband Walzgrafenweiler wurde nichts eingewendet. — Zu der Instandsetzung des Bodens im Kraftwagenpark für den Postomnibus hat die Oberpostdirektion einen Beitrag von 200 R.M. verwilligt. — Georg Dittmar, Hilfsarbeiter hier bittet um Aufnahme in das Gemeindehaus beim „Sternen“. Da zunächst bauliche Verbesserungen in dem Gebäude vorgenommen werden müssen, kann dem Gesuch nicht sofort entsprochen werden. — Gottlob Reinhardt, Sattler, erhält widersprüchlich Genehmigung, einen kleinen Gemeindeplatz vor seinem Anwesen in der Burggasse als Garten zu benützen. — Zur Unterzeichnung von Erklärungen auf Wechseln, Schul- und Bürgscheinen wurde gem. Art. 99 der neuen Gemeindeordnung neben dem Ortsvorsteher und Gemeindepfleger das Gemeinderatsmitglied Dölker aufgestellt. — Es standen noch zwei Grundstücksveräußerungen und verschiedene kleinere Gegenstände zur Beratung.

Beisenfeld, 13. Februar. Infolge außerordentlicher Schneeverwehungen sind die Straßen zwischen Enz, Murg- und Ragoldtal über Beisenfeld z. T. für Auto nicht befahrbar.

Calw, 13. Februar. Vor der gestrigen Sitzung beschäftigte der Gemeinderat die neue Hochdruckanlage im Gaswerk. Der Verwalter der technischen Werke gab eingehende Erläuterungen über Anlage und Einrichtung des neuen Werkes. Der Gasbehälter ist aus Schmiedeeisen von 12 Millimeter Wandstärke. Er hat zylindrische Form, ist 18,67 Meter lang und 3 Meter im Durchmesser und hat einen Inhalt von 125 Kubikmeter. Die Füllung erfolgt durch einen Relationskompressor in fünf bis sechs Stunden. Der Behälter saßt alsdann 625 Kubikmeter komprimiertes Gas. Mit diesem Hochdruckbehälter hat Calw eine der modernsten Gasbehälteranlagen in Deutschland erhalten. — Für die Latrineneinrichtung ist die Anschaffung von weiteren Gummischläuchen notwendig geworden. Der Gesamtaufwand beträgt für vier Stück von je drei Meter Länge 550 Mark. Die Lieferung wird der Firma Reiff in Keutlingen übertragen. — Das von der Stammheimer Steige herabfließende Wasser wurde seit vielen Jahrzehnten in die angrenzenden Wiesen abgeleitet. Die Grundbesitzer beschwerten sich darüber und ersuchen um Abhilfe. Wegen dieser Sache ist bereits eine Klage beim Amtsgericht anhängig. Ehe der Gemeinderat sich zu weiteren Schritten entschließt, will er die Entscheidung des Gerichts abwarten. Eine Fassung des Wassers und Weiterführung in Röhren würde einen Aufwand von 7100 Mark verurlichen. — Zwei Hauseigentümer huchen wiederholt um Entfernung von städtischen Obstbäumen vor ihren Gärten und Häusern nach. Der Gemeinderat kann aber die Notwendigkeit der Entfernung nicht einsehen und lehnt das Gesuch wiederum ab. — Die Kraftfahrerin Calw-Genbach wird von einem anderen Arbeiterbetrieb betrieblen. Dieser sucht um Komposition und um Gewährung des jetzigen städtischen Beitrags von 300 Mark nach, was auch genehmigt wird. Ebenso wird die Führung einer Kraftfahrerin von Bad Teinach bis Calw an Samstagen und Markttagen befürwortet. — Die Postdirektion wird den Sommer über wieder einen Personenverkehr Wildbad-Schönbühl-Weinzell und Calw einrichten. Der Fahrplan ist so gelegt, daß fremde Gäste sich hier nachmittags etwa drei Stunden aufhalten können. Gewünscht wird die Eröffnung des Verkehrs auf 24. Mai. — Die eingeleiteten Erwerbslosenkurse an der Gewerbeschule und der Frauenarbeitschule werden aufgegeben. Da das Arbeitsamt und die Ministerialabteilung für die Fachschulen einen großen Teil der Ausgaben deckt, ist die Anlage für die Stadt nicht von großer Bedeutung. — Der neue Holzarbeiterlohnfortschritt wird vorgelegt und genehmigt. Die Aufbereitung von 1 Km. Holz kommt auf 350 Mark zu stehen, wozu noch weitere Unkosten kommen. Durch den Schneeeindruck sind 100 Festmeter Holz angefallen. Der Reinertrag aus dem Wald sinkt immer mehr herunter.

Wildbad, 11. Februar. Nach einem Bericht des städt. Forstamts ist durch Schneeeindruck ein Holzanfall von 600 bis 800 Festmeter in verschiedenen Abteilungen des Stadtwaldes entstanden. Die Holzpreise sind gedrückt. Der Gemeinderat beschloß, da das Holz aus forstwirtschaftlichen Gründen bald entfernt werden muß, das Forstamt zu ermächtigen, die Aufbereitung und das Fortschaffen des Holzes im Wege des schriftlichen Angebots an zuverlässige Erwerbslose in Wildbad und den Parzellen zu vergeben.

Serenberg, 13. Februar. (Beschwel.) Gestern nachmittag erfolgte die Versteigerung des bisher Schneedeckten Anwesens, der Bierbrauerei zum „Röhle“ hier. Nachdem der zweite und dritte Termin ergebnislos verlaufen waren, gab Bierbrauereibesitzer Viktor Auer aus Eningen-Achalm ein Nachgebot ab, worauf nach längeren Verhandlungen der Zuschlag um den Preis von 52 000 M. erfolgte.

Schramberg, 12. Febr. (Hindenburgplastik im Schnee.) Nach dem letzten Schneefall hat Wildbauer Eisele an der Bismarckstraße eine überlebensgroße Büste des Reichspräsidenten aus Schnee modelliert, die ihm in ausgezeichnete Weise gelungen ist.

Oberhausen, O.A. Keutlingen, 12. Februar. (Ein weißes Reh und ein schwarzer Fuchs.) Als vor einigen Monaten berichtet wurde, daß ein weißes Reh gesehen worden sei, gab es Leute, die an dieser Tatsache Zweifel hegten, bis dieses Reh im Lippenthaler Wald, Markung Pfüllingen, leider erlegt wurde. Vergangenen Sonntag wurde nun auf unserer Alb in der Nähe des „Kalkofen“ ein schwarzer Fuchs gesehen. Zertum ist auch hier ausgeschlossen.

Rottenburg, 13. Febr. (Tollwut.) In der Stadt Rottenburg wurde bei einem Hund Tollwutverdacht festgestellt. Das Oberamt hat sofort die Bildung eines Sperrbezirks und eines Beobachtungsbezirks erlassen. Im Sperrbezirk müssen sämtliche vorhandenen Hunde auf die Dauer von mindestens drei Monaten angeleitet oder eingesperrt werden.

Vom Schwarzwald, 13. Febr. (Schneefälle.) Man mißt in Rittellagen von 500 Meter rund 80 bis 100 Zentimeter, in den Hochlagen des Feldberggebirges werden rund 200 bis 225 Zentimeter erreicht. Die Schneehöhen haben auch zur Verbesserung der vielfach verharzten Schneedecke beigetragen.

Stuttgart, 13. Febr. (Kaiser-Wilhelm-Denkmal.) Das im Stadgartien aufgestellte Kaiser-Wilhelm-Denkmal ist schadhaft geworden. Da das Denkmal nach der Auskunft des Landesamts für Denkmalspflege vom künstlerischen Standpunkt aus entbehrt werden kann und die Instandsetzung nicht unerhebliche Kosten verursachen würde, hat die zuständige gemeinderätliche Abteilung beschloffen, es entfernen zu lassen.

Zusammentritt des Landtages. Der Landtag tritt am Donnerstag, 19. Februar, wieder zusammen. Auf der Tagesordnung steht zunächst die Beantwortung von nicht weniger als 19 Kleinen Anfragen. Dazu kommt dann noch eine Große Anfrage betreffend die Waldwirtschaft.

70. Geburtstag. Generalleutnant a. D. Fritz von Triefig, ein Sohn des früheren Stuttgarter Gouverneurs, vollendet am 14. Februar das 70. Lebensjahr. Er ist aus dem Grenadierregiment Königin Olga hervorgegangen. Als Oberst trat er dann an die Spitze des Heilbronner Füsilierregiments, mit dem er auch ins Feld zog. Zuletzt führte er eine preußische Division bis zum Kriegsende.

Hall, 13. Febr. (Seltener Fang.) Ein wilder Schwan wurde im nahen Geislingen a. N. gefangen. Der seltene Vogel kam in niederem Fluge die Wälder entlang, wurde bald von Waldarbeitern gesichtet und von einem Jäger gefangen, nachdem er sich plötzlich niedergelassen hatte. Der seltene Nordvogel hat sich offensichtlich durch Abtrennung von seiner Kette verfliegen und ist endlich übermüdet niedergesunken.

Tuttlingen, 13. Febr. (Vier Häuser abgebrannt.) In Röhringen wurde am Donnerstag nacht die Einwohnerschaft durch Feueralarm aus dem Schlafe geweckt. Im Hause des Tagelöhners Paul Sighler in der Langen Gasse brach Feuer aus, das sich auch auf die Nachbarhäuser des Tagelöhners Gottl. Schellhammer, des Tagelöhners Th. Schmid und des Schuhmachers Jakob Koch verbreitete und sämtliche Gebäude in Asche legte.

Ebingen, 13. Febr. (Kardrankestand.) Die Allg. Ortskrankenkasse Ebingen weist zurzeit infolge der Grippeepidemie 570 arbeitsunfähige Mitglieder auf. Das entspricht 7 Prozent der Mitgliederzahl.

Ulm, 13. Febr. (Zu Tode gestürzt.) Ein Mann aus Söflingen stürzte beim Weggehen so unglücklich die Treppe hinab, daß er auf der Stelle tot war.

Friedrichshafen, 13. Febr. (Submissionsblüte.) Wie das „Seeblatt“ erzählt, sind auf die Arbeiten der Verlängerung der Seestrasse zur Friedrichstraße — mit Unterführung und Bahnbücheneinbau — 30 Offerten eingegangen. Diese bewegen sich zwischen 95 000 und 214 000 R.M. Das Niederstegebot mit 95 000 R.M. ist von einer hiesigen Unternehmerfirma abgegeben worden, das nächsthöhere Gebot lautete auf 118 000 R.M., das Höchstgebot von 214 000 R.M. hat eine Stuttgarter Firma eingereicht. Die Mehrzahl der Offerten lag zwischen 130 000 bis 140 000 R.M.

Hirschsütterung im Allgäu

§ Aus Rempten mit uns geschrieben: Der strenge Frost im Allgäu mit 20 Kältegraden und geschlossener Schneedecke hat die Futternot des Wildes außerordentlich erhöht. Auf der Hirschwiese bei Schwangau, die von der Forstverwaltung Hohen Schwangau betreut wird, kommen täglich, wenn die Dämmerung einbricht, gegen 50 Stück prächtige Zwölfender, Hirschkühe und Hirschkälber zur Fütterung. Jeden Tag wird dort ein Zentner Heu und Kohlenien verfrachtet. Im Hintersteiner Tal bei Hindelang, wo bis zu 2 Meter Schnee liegt, ist am Fuß vom Giebelhaus ein Futterstand errichtet. An dieser Futterstelle finden sich täglich 70 bis 80 Hirsche ein. Ein kapitaler Sechzehnder ist an diesem freitlich Stammgeß. In Haidach, im gleichen Gebiet, werden täglich 20—25 Hirsche gefüttert. Zum Futterstapel im Kettererwanger Tal kommen täglich ebenfalls 50 bis 70 Hirsche. Im Bilstal bei Fronen kommen die Hirsche bis dicht an die menschlichen Behausungen und nehmen dort gern Futter auf. In höheren Lagen ist vereinzelt schon Wild verendet aufgefunden worden infolge der Kälte und der Futternot.

Aus dem württ. Staatshaushaltplan

Bei der für 1931 in Aussicht zu nehmenden Volks-, Berufs- und Betriebszählung werden die Nachweise über die Ergebnisse der Volkszählung, wie im Jahr 1925, auf Rollen der Länder aufzustellen sein. Die von Württemberg dabei zu tragenden Kosten werden sich auf rund 135 000 R.M. belaufen.

Für die Erweiterung der Aula der Universität ist mit einem Gesamtaufwand von 4,65 Millionen R.M. zu rechnen. Nach Bewilligung von drei Teilbeträgen im Plan für 1928, 1929 und 1930 mit zusammen 4,4 Millionen ergibt sich noch für 1931 ein Restbetrag von 250 000 R.M. Für die Chirurgische Klinik sind bei einem Gesamtaufwand von 5,1 Millionen R.M. im Plan für 1928, 1929 und 1930 drei Teilbeträge mit zusammen 2,5 Millionen R.M. verwilligt worden, so daß noch 2,6 Millionen R.M. zu verabschieden bleiben und zwar 1,5 Millionen R.M. im Jahr 1931 und 1,1 Millionen R.M. für 1932.

Für einzelne landwirtschaftliche Zwecke leistet der Staat in den Etatjahren 1931 und 1932 läblich folgende Beiträge: Fürsorge für die Landwirtschaft im allgemeinen 99 400 R.M. (davon 94 000 R.M. Beitrag an die Württ. Landwirtschaftskammer), Förderung des Weinbaus einschließlich der Bewässerung reblausresist. Reben 32 000 R.M. (davon 65 000 R.M. für die Anstalt in Weinsberg), Förderung der Tierzucht und Bewertung tierischer Erzeugnisse 127 000 R.M. (auf die Werbestadt entfallen 89 500 R.M., auf die Rindviehzucht 250 000 R.M.), Feldbereinigungswesen 170 000 R.M., Bodenverbesserungswesen 425 000 R.M. (davon etwa zwei Drittel für Ent- und Bewässerungen, Moorurbarmachungen und landw. Wegebauten und 1 Drittel für Bachverbesserungen).

Als Staatsanteil an dem dem Landesförsterverband und den Bezirksförsterverbänden endgültig verbleibenden jährlichen Aufwand für bestimmte Zweige der neubehobenen Forstzweige sind im Etat für 1931 3 300 000 und im Jahr 1932 3 500 000 R.M. eingestellt. Der Aufwand der Försterverbände auf den hierher gehörenden Gebieten wird für 1931 schätzungsweise 19 Millionen R.M. betragen. Nach den bisherigen Erfahrungen ist für 1932 mit einem um etwa 10 Prozent höheren Betrag zu rechnen. Die Erhöhung gegenüber dem Fürsorgeaufwand für 1930 ergibt sich aus der Zunahme der Zahl der Unterförsterngeseinnehmer.



Aus Baden

Weisenbach, 12. Februar. Gestern nachmittag verschied nach kurzer Krankheit der weit über die Grenzen des Murgtales hinaus bekannte Mitinhaber und Generaldirektor der bekannten Firma C. Holzmann u. Cie., Weisenbachfabrik, Herr Dr. h. c. Arwed Fischer. Der Verstorbene, der sich für das höhere Kurgal und dessen wirtschaftliche Entwicklung hervorragende und dauernde Verdienste erworben hat, war für die Gemeinden Weisenbach, Au und Langenbrand ein großer Wohltäter.

Obergrömbach, 11. Februar. Der 48 Jahre alte Bahnarbeiter Karl Huber aus Bergshausen bei Durlach half seinem Schwager hier beim Baumfällen. Gleich in der ersten halben Stunde wurde Huber, der Vater von fünf unmündigen Kindern ist, von einem fallenden Baum getroffen und auf der Stelle getötet.

Sternenfels, Bezirk Bretten, 11. Februar. (Aus Gram in den Tod.) Unser Bürgermeister hat sich aus Gram darüber, daß in der Darlehenskasse Unregelmäßigkeiten von einigen tausend Mark vorgekommen sind, erschossen. Er, der zur Revision verpflichtet war, machte sich Verwürfe, daß er dem Verwalter der Kasse zu großes Vertrauen entgegenbrachte und nicht früher zur Revision schritt.

Knudfunk

Sonntag, 15. Febr.: 7 Uhr Hamburger Hofkonzert, 8.15 Uhr Morgengymnastik, 10.15 Uhr Katholische Rosenkranz, 11 Uhr Eine Stunde in Kuerbachs Keller, 12 Uhr Promenadenkonzert, 13 Uhr Kleines Kapitel der Zeit, 13.15 Uhr Schallplatten, 15 Uhr Stunde der Jugend, 16 Uhr Karnevalsliedkonzert, 18 Uhr Vortrag: Leßings Kampf gegen die Indulgenzzeit, 18.30 Uhr Das Grab zu Heidelberg, 19 Uhr Lieber und Armer, 20 Uhr Sportbericht, 20.15 Uhr Paganini, 22.15 Uhr Nachrichten, Sportbericht, 22.35 Uhr Tanzmusik.

Montag, 16. Febr.: 6.15 Uhr Morgengymnastik von 10 bis 13.30 Uhr Schallplatten, Nachrichten, Wetter, 15.15 Uhr Blumenstunde, 15.45 Uhr Briefmarkenstunde für die Jugend, 16 Uhr Zwei Stunden Sautlunt, 18 Uhr Zeit, Wetter, Landwirtschaft, 18.15 Uhr Vortrag: Die Kunst des Zeitungsmachens, 19.45 Uhr Vortrag: Grenzprobleme der sozialistischen Kunst, 19.10 Uhr Zeit, 19.15 Uhr Konzert, 20.15 Uhr Karnevalsliedkonzert, 22 Uhr Nachrichten, Wetter, 22.20 Uhr Karnevalsliedkonzert.

Gestorben

Alsburg: Daniel Bauer, 61 J. a.
Debel: Pauline Blind geb. Wofer, 69 J. a.
Hof Haselbühl: Jonathan Müller, Ziegler, 74 J. a.

Gemeinde Grömbach, D. A. Freudenstadt

Jagd-Verpachtung

Die hiesige Gemeindejagd, umfassend ca. 540 ha Wald- und ca. 260 ha Feldfläche, wird am Samstag, den 21. Februar, nachmittags 3 Uhr, auf dem hiesigen Rathaus auf 6 Jahre im öffentlichen Aufsteig verpachtet, wozu Liebhaber freundlichst eingeladen werden.

Unbekannte Steigerer haben neueste Vermögenszeugnisse vorzulegen, auch ist Bürgschaft zu leisten.

Den 14. Februar 1931.

Gemeinderat.

Cigaretten

der führenden Marken in Packungen zu 10, 25 und 50 Stück à 4, 5, 6 und 8 Pfg. bis 1. März, solange Vorrat auch im Einzelverkauf.

Für Wiederverkäufer zu alten Fabrikpreisen

Gustav Wucherer Altensteig.

Wissen Sie es schon?



ist als Buch erschienen!

In guter Ausstattung auf hochwertigem Papier gedruckt, kostet der Band 3.- M., in Leinen gebd. 4.50 M. und

ist in unserer Buchhandl. vorrätig

Spiel und Sport

Schneeberichte von Freitag früh:

Freudenstadt: Auf etwa 30 Zentimeter Alt-, 30 Zentimeter Neuschnee. Zwei Grad Kälte. Skibahn sehr gut.

Sonnau (Waldenstein): 20 Zentimeter Alt-, 10 Zentimeter Neuschnee. Drei Grad Kälte. Schnee trocken. Skibahn sehr gut.

Wahlstetten: Schneehöhe 70 Zentimeter, davon 30 bis 40 Zentimeter trockener Neuschnee. Vier Grad Kälte. Skibahn sehr gut.

Letzte Nachrichten

Durchsuchung im Franz-Mehring-Haus

Leipzig, 14. Februar. Auf Veranlassung der Leipziger Staatsanwaltschaft wurde in den Abendstunden des gestrigen Freitags von Beamten des Polizeipräsidiums eine Durchsuchung im Franz-Mehring-Haus in Leipzig vorgenommen, da der dringende Verdacht vorlag, daß in dem Gebäude, in dem sich die Druckerei der Sächsischen Arbeiterzeitung und die Parteilräume der K.P.D. befinden, illegale Schriften und Propagandamaterial hergestellt werden und zur Verbreitung bereit liegen. Es wurde auch solches Material vorgefunden. Die Durchsuchung bezog sich ferner auf ein anderes Straßengebäude. Bei einer Person, die zur allnächtlichen Hauswache gehört, wurde ein Dolch gefunden.

Erdbeben-Unglück auf den Kanarischen Inseln

Paris, 13. Februar. Wie aus Las Palmas auf den Kanarischen Inseln gemeldet wird, sind infolge eines Erdbebens drei Wohnhäuser eingestürzt. Aus den Trümmern sind bisher drei Tote und sechs Verwundete geborgen worden. Die Nachforschungen werden fortgesetzt, da man noch weitere Opfer unter den Trümmern vermutet.

Störungen bei einer Filmvorführung — 37 Zwangsgestellungen

Berlin, 13. Februar. In der 9 Uhr-Aufführung des Films „Das Fötienkonzert von Sanssouci“ in den Errektor-Lichtspielen zu Neukölln versuchte eine größere Zahl von Besuchern, die Vorführung durch Werfen von Stink- und Tränengasbomben und durch ein Trillerpfeifenkonzert zu stören. Die Polizei nahm 37 Zwangsgestellungen vor und es gelang ihr auch, eine größere Anzahl von Stink- und Tränengasbomben sicherzustellen. Nach der Aufführung kam es vor dem Theater zu Raufereien, so daß die Polizei teilweise unter Anwendung des Gummiknüppels den Weg frei machen mußte.

Unterschlagungen bei einem Berliner Arbeitsamt

Berlin, 13. Februar. Die Berliner Kriminalpolizei hat Unterschlagungen ausgebeutet, die von Angestellten des Arbeitsamtes Ost begangen worden sind. Einige Angestellte wurden festgenommen. Bisher haben sich Fehlbeträge von mehreren tausend Mark ergeben. Die genaue Summe konnte noch nicht ermittelt werden. Die Täter sind teilweise gefänglich.

Politische Schlägereien in Bonn

Bonn, 13. Februar. Vor der hiesigen Universität kam es heute mittag zu Streitigkeiten zwischen Kommunisten und Nationalsozialisten, an denen aber die Studentenschaft nicht beteiligt war. Bei der Schlägerei wurden mehrere Personen verletzt, davon eine schwer. Zwei Leute wurden festgenommen. In den Abendstunden kam es dann wiederum zu Schlägereien in der Nähe des nationalsozialistischen Parteibüros in der Koblenzer Straße, in deren Verlauf auch scharfe Schüsse gewechselt wurden. Die polizeilichen Ermittlungen dauern noch an. Mehrere Verletzte mußten ins Krankenhaus eingeliefert werden.

Ueberschwemmungskatastrophe in Rumänien

Bukarest, 13. Februar. Durch die Ueberschwemmungen im Donaudelta und das Hochwasser ist Balkow vollkommen von der Umwelt abgegrenzt. Nur der Telegraphist hält vom Dachboden des Postgebäudes unter eigener Lebensgefahr noch die Verbindung mit den benachbarten Orten aufrecht. Nach seinen Meldungen spielen sich in dem Dorf die erschütterndsten Szenen ab. Zahlreiche Gebäude sind bereits eingestürzt. Die Einwohner haben sich auf die Dächer ihrer Häuser geflüchtet und erwarten sehnüchlich Hilfe.

Wahrscheinliches Wetter für Sonntag und Montag

Unter dem Einfluß der nördlichen Depression ist für Sonntag und Montag vielfach bedecktes, auch zu weiteren Niederschlägen geneigtes Wetter zu erwarten.

Druck und Verlag der W. Kieker'schen Buchdruckerei, Altensteig. Für die Schriftleitung verantwortlich: Ludwig Paul.

Redaktioneller Hinweis

Dr. med. H. Schulte's Pregalin führt dem Blut hochwertige Nährstoffe zu und bewirkt dadurch eine Blutreinigung und eine hervorragende Nervenzirkulation. Wir verweisen auf die Selbige in Ihrem Interesse genauestens, da Sie auf Wunsch von Dr. med. H. Schulte S. m. b. H., Berlin-Charlottenburg 2, umsonst und portofrei eine aufklärende Broschüre und eine Probe-Schachtel dieses ausgezeichneten Mittels erhalten.

Evang. Kirchengemeinde Altensteig.

Die Wählerliste

für die auf Sonntag, den 8. März 1931 anberaumten kirchlichen Wahlen ist

am Sonntag, 15. Febr., bis Sonntag, 22. Febr. im Amtszimmer des Stadtparrhauses zur Einsicht öffentlich auf.

Es wird auf den Anschlag am Rathaus und an der Kirche hingewiesen.

Stadtpfarrer Horlacher.

Landwirtsch. ftlicher Bezirksverein Nagold Geflügel- und Rindchenzüchtverein Nagold

Am Sonntag, den 15. Februar ds. Js., nachm. 2 Uhr, findet im Saalbau zum „Löwen“ in Nagold ein

Lichtbildervortrag

über „neue Art der Geflügelzucht und -haltung“

durch Herrn Tierzucht-Inspektor Mayer von der Landwirtschaftskammer statt.

Zu diesem sehr lehrreichen Vortrag laden wir unsere Mitglieder freundlichst ein und bitten um zahlreiches Erscheinen.

Eintritt frei!

Die Vorstände:

Kleiner. Stichel.

Berneck.

Herzliche Einladung

zum

Kochkränzchen

am Sonntag im Gasthaus zur „Linde“, wozu meine früheren SchülerInnen und alle Bekannte höflichst willkommen sind.

Als Spezialität: Hagen gebraten Schweinspfiffer mit Knödel Rindsrouladen Ungarisch-Booulafch Hammelbraten Schlachtplatte etc.

Höflichst ladet ein

K. Kießling, Küchenmeister Fr. Seeger zur „Linde“.

Altensteig

Zur Fastnachts-Bäckerei

- Cocosfest in 1 Pfd. Tafeln à 40 u. 50 s
- Nußschwarz 1 Pfund Würfel 75 s
- Schlinks Palmin 1 Pfund Tafel 85 s
- Amerik. Schweinschwarz 3 Sorten à 70, 75, 85 s
- Calif. Pflaumen 1 Pfd. 35, 40, 50, 60 s
- Calif. Wisch-Obst 6 Sort. 1 Pfd. 60, 75 s
- Amerik. Dampffäfel 1 Pfund 90 s
- Aprikosen calif. 1 Pfund 1.—, 1.30 M
- Süße D anzen, oral u. Span. Blut 1 Pfd. 25, 30, 35 s, 3 Pfd. 70, 85 s, 1.— M

Chr. Burghard Jr.

Fertige Betten

Bettbarchent, Federn und Daunen Woldecken und Steppdecken Wäsche, Vorhänge, Bettvorlagen weisse Tücher und Halbleinen

in allen Breiten

Nur beste erprobte Qualitäten!

Reinhold Hayer

Altensteig

Brennholz

Zur Lieferung von extra-starkem, trockenem Tannen-Scheiterholz

in Fahren vors Haus geliefert, sowie für die Umgebung zum Selbstabholen empfiehlt sich

Gustav Frey, Michelberg, Telefon-Amt.



Die noch restlichen WINTER-ARTIKEL, besonders
Mäntel, Kleider u. Strickwaren
 werden weiterhin zu spottbilligen Preisen abgegeben
Chr. Krauss, Altensteig

G. d. F. - Bau sparere
 der Ortsgruppe Altensteig und Umgebung werden für heute Samstag abend 1/9 Uhr zu einer
Versammlung
 in das Gasthaus zum „Schatten“ (I. Stock) freundlichst eingeladen.
 Tagesordnung: Bericht von der Vorstandsvorsammlung am 1. Februar 1931. Der Ausschuß.

Altensteig.
Todes-Anzeige.

 Tieferschüttert teilen wir allen Verwandten und Bekannten mit, daß unsere liebe, herzengute, unermessliche Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante
Maria Dürschnabel
 gestern abend im Alter von nahezu 38 Jahren sanft einschlafen ist.
 Um stille Teilnahme bitten
die trauernden Hinterbliebenen.
 Beerdigung Montag nachmittag 2 Uhr auf dem alten Friedhof.

Zumweiler.
Danksagung.

 Allen denen, die uns bei dem Hinscheiden unserer guten Mutter
Magdalene Bäuerle
 so viel Liebe und Teilnahme bewiesen haben, sagen wir unseren herzlichsten Dank.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Ausstellung
 der während des Stückkurses auf
Pfaff-Nähmaschinen
 angefertigten
Stick- u. Stopfarbeiten
 mit vielen modernen Neuheiten findet nächsten Sonntag, den 15. Februar im Gasthof zum „Waldhorn“ hier statt.
 Zu zahlreichem Besuch ladet höflichst ein
Paul Schaupp, Altensteig.

Turn- u. Schwarzwaldberein
 Morgen Sonntag
Schi-Ausfahrt
 Abfahrt 9.30 Uhr mit Postauto bis Obstelllingen. Rucksack, Wesper und Wachs mitnehmen. Zahlreiche Beteiligte erwünscht.

Sportverein Altensteig
 Mitglied d. S. F. und L. V.
Freundschafts-Spiel
 am Sonntag den 15. Februar
 Um 1 Uhr
 Fußballverein Neudulach II gegen Sportverein Altensteig II.
 Um 1/3 Uhr
 Fußballverein Neudulach I geg. Sportverein Altensteig I
 Wir bitten um zahlreich. Besuch.

Uchelings-Gefuch.
 Kräftiger, aufgeweckter Junge findet sofort oder aufs Frühjahr gute Lehrstelle bei
 Otto Klein, Möbelwerkstätte Altensteig

Feselsbronn.
 3 Paar schöne
Läufer-Schweine
 sowie eine junge
Milch-Ruh
 steht dem Verkauf aus
 Hans Braun.

Monhardt.
 Setze eine fehlerfreie, mit dem fünften Kalb 30 Wochen trächtige
Ruh
 sowie eine fehlerfreie, 31 Wochen trächtige Kalbin dem Verkauf aus.
 Jakob Seeger.

Zwerenberg—Feselsbronn
Hochzeits-Einladung
 Wir erlauben uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zur Feier unserer ehelichen Verbindung
 am Dienstag, den 17. Februar 1931
 in das Gasthaus zum „Hirsch“ in Feselsbronn freundlichst einzuladen
Martin Lang | **Katharine Waidelich**
 Sohn des Fr. Lang | Tochter des Fr. Waidelich
 Landwirt in Zwerenberg | Landwirt in Feselsbronn
 Kirchgang um 1/2 12 Uhr in Altensteig-Dorf.

Berneß.
Stangen-Berlauf.
 Am Dienstag, den 17. Februar 1931, 2 Uhr nachm. im „Löwen“ in Berneß aus dem Gemeindevald Abt. Bräuderhaus 31 Lose Stangen L. II 15 P., 111 L., 64 II., 25 IV. und 6 V. Klasse.
 Bürgermeisteramt.
 Altensteig.
 Sommerliche
3 Zimmer-Wohnung
 samt Zubehör hat auf 1. März zu vermieten.
 Hohenbergstraße 513.

LUGER
 Weitere
Kiesenschlager!
 Reinschmeckender Kaffee 1/2 Pfund 58 ¢
 Kaffeemischung 75 ¢
 offen, Pfund
 Würfelzucker 5 Pfund Paket 1.75
 Milder Allgäuer Stangenkäse 1/2 u. 1/4 reif, Pfd. 48 ¢

Kirchliche Nachrichten.
 Co. Gottesdienst.
 Sonntag Estomohi, 15. Febr. Vormittagsgottesdienst um 10 Uhr mit Predigt über: Matth. 20, 20—28: Vom Dienen. Lied 283.
 Nachher Kindergottesdienst. Nachm. 1/2 2 Uhr Christenlehre mit den Töchtern.
 Abends 1/8 8 Uhr Gemeinschaftsstunde.
 Am Dienstag abend 8 Uhr Bibelstunde im Cuthersaal.
 Am Freitag abend 8 Uhr Frauenabend im Cuthersaal.

Methodistengemeinde.
 Sonntag, den 15. Febr. vormittags 9 1/2 Uhr Predigt. Vormittags 10 1/2 Uhr Sonntagschule.
 Nachmittags 2 Uhr Jugendbund.
 Abends 7 1/2 Uhr Predigt.
 Montag, 16. Febr. abds. 8 Uhr Eröffnung der Freizeit.
 Mittwoch, den 18. Febr. abds. 8 Uhr Gemeindevand (zusammen mit Freizeitteilnehmern). Vortrag von Prediger J. Schneider: Gedeltes Lebensdienst.

Feselsbronn
Hochzeits-Einladung.
 Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer
 am Donnerstag, den 19. Februar 1931
 in unserem elterlichen Gasthof zur „Sonne“ stattfindenden Hochzeitsfeier herzlichst einzuladen
Friedrich Wurker | **Agathe Waidelich**
 Sohn des Friedrich Wurker | Tochter des Frig Waidelich
 Zuberhofbauer | Gasthofbesitzer
 Trauung um 11 Uhr in Simmersfeld.
 Wir bitten dies statt jeder besonderen Einladung entgegen zu nehmen.

Statt Karten und jeder besonderen Einladung!
 Spielberg—Böfingen
Hochzeits-Einladung.
 Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer
 am Dienstag, den 17. Februar 1931
 im Gasthaus zum „Döfchen“ in Spielberg stattfindenden Hochzeitsfeier freundlichst einzuladen
Friedrich Cheurer | **Anna Maria Heinkelmann**
 Sohn des Jakob Cheurer | Tochter des Christ Heinkelmann
 Landwirt in Spielberg | Säger in Böfingen
 Kirchgang um 12 Uhr in Spielberg.

Neuweller.
Todes-Anzeige.

 Tiefbetrußt teilen wir Verwandten, Freunden und Bekannten mit, daß mein lieber Mann, unser guter Vater, Großvater und Schwiegervater
Ulrich Schanz
 Maurermeister
 im Alter von nicht ganz 73 Jahren unerwartet rasch gestorben ist.
 Im Namen der trauernden Hinterbliebenen
die Gattin: Anna Maria Schanz
 Beerdigung Montag nachmittag 2 Uhr.

